



Drascha zum Wochenabschnitt Toldot

Rabbiner Yehuda Pushkin

Stuttgart, 20. November 2020 – 4. Kislew 5781

1908 untersuchten Yerkes und Dodson, wie Mäuse auf Elektroschocks als „Motivation“ reagierten. Sie fanden heraus, dass es für die Mäuse, wenn sie einen leichten Schock bekamen, keine ausreichende Motivation war. Wenn sie einen intensiven Schock bekamen, war das eine Motivation, aber die Mäuse waren zu überfordert, um die Aufgabe richtig zu erledigen. Nur ein mittlerer Schock war wirksam und führte zu handeln. Dies wird später als das Yerkes-Dodson-Gesetz bekannt und auf viele verschiedene Verhaltensbereiche angewendet, einschließlich der Diskussionen über das „Verlassen der Komfortzone“. Mit anderen Worten, eine mittlere Belastung kann einen zwingen, die Komfortzone zu verlassen und außerhalb dieser Zone hervorzustechen.

Die Thora beschreibt Jaakow als „Isch Tam“. Raschi sagt, dies bedeutet, dass er in Sachen Tricks nicht geschickt war; Was du siehst ist was du kriegst. Dies ist eine ungenaue Beschreibung von Jaakow, wenn Sie bedenken, wann in seinem Leben eigentlich was passiert. Zuerst versucht er von Esaw, das Erstgeburtsrecht zu erkaufen. Dann überlistet er Jitzchak. Zum Schluss betrügt er Lawan mit den gesprenkelten Schafen. Wie kann er genau als "Isch Tam", also naiv beschrieben werden? R. Jecheskel Schraga Halberstam, Diwrei Jheskel, weist darauf hin, dass es einen Unterschied zwischen "Tam" und "Isch Tam" gibt. Ein Tam ist jemand, der rein simpel ist. Er kennt keine andere Art zu existieren. Ein „Isch Tam“ ist jedoch jemand, der normalerweise eine einfache Person ist, das Konzept jedoch so gut beherrscht, dass er es deaktivieren kann. Er kann bei Bedarf ein Nicht-Tam sein.

Wir werden oft im Leben getestet, um Dinge zu tun, die unseren Charaktereigenschaften nicht entsprechen.

Wir alle haben die Fähigkeit, aus unserer Komfortzone auszubrechen, und dies ist Teil unserer Lebensmission. Jaakows Herausforderung sollte sich immer wieder von seinem Tmimut, Naivität, lösen, und jeder von uns hat Herausforderungen, die auf unseren eigenen Charaktereigenschaften basieren. Indem Sie diese Herausforderungen identifizieren und vernünftige Wege finden, um aus unserer Komfortzone auszubrechen, können dies echte Wachstumschancen sein.

Schabbat Schalom!

Ihr
Rabbiner Yehuda Pushkin
IRGW-Gemeinderabbiner für Stuttgart